

# Ein Jahr der Superlative

## Die Waldbesitzervereinigung Wolfratshausen ist hochzufrieden – Geschäftsstelle wird nach Ascholding verlegt

VON SIGGI NIEDERGESÄSS

**Bad Tölz-Wolfratshausen** – Von einem Rekord zum nächsten eilten die Waldbauern im vergangenen Jahr. Knapp 161 000 Kubikmeter Holz wurden 2015 geerntet und vermarktet – so viel wie noch nie in der Geschichte der 1949 gegründeten Waldbesitzervereinigung Wolfratshausen (WBV). „Und so viel wie keine andere WBV in Bayern“, ergänzte Matthias Kroiß, zuständig für die Holzvermarktung. Einen Superlativ vermeldete auch Kassier Josef Pallauf: „9,7 Millionen Euro wurden durch den Holzverkauf Erlöst.“ Aus diesem Grund gab es nur zufriedene Gesichter in der WBV-Mitgliederversammlung im Gasthof Holzwirt in Ascholding.

Geschenkt wurde dieses Spitzenergebnis der mit 1275 Mitgliedern größten WBV Bayerns allerdings nicht. „Das war eine beeindruckende Leistung mit viel zusätzlicher Arbeit und Überstunden in der Geschäftsstelle und der Waldbauern“, erklärte Vorsitzender Johann Killer. So mancher hätte es wahrscheinlich lieber ruhiger angehen lassen, doch der Orkan Niklas und der trockene, heiße



**Reiche Ernte:** Durch den Verkauf von 161 000 Kubikmetern Holz hat die Waldbesitzervereinigung Wolfratshausen 9,7 Millionen Euro Gewinn gemacht.

FOTO: DPA

Sommer forderten die Bauern extrem heraus. „Drei Borkenkäfergenerationen nutzten den Sommer zum Schlüpfen. Nur durch die sofortige Reak-

tion auf Niklas und den raschen Abfluss des Schadholzes wurden großflächige Borkenkäferschäden verhindert“, so Killer.

Die Gefahr, die von dem Schädling ausgeht, ist noch nicht gebannt. „Nur ein kühler, nasser Sommer verhindert das Schlimmste. Wenn



**Johann Killer**  
Vorsitzender der  
Waldbesitzervereinigung.

der kommende Sommer annähernd so wird wie der letzte, gehören wir der Katz“, warnte Carl von Butler, Geschäftsführer des Bayerischen Waldbesitzerverbandes. Darum sei es jetzt wichtig, kontinuierlich die Bestände zu kontrollieren und auf Borkenkäfer sofort zu reagieren. Wolfgang Neuerburg vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Holzkirchen mahnte: „Die Ampeln stehen auf Gelb.“ Für die Waldbauern bedeutet das: Durchschauen und sich nach dem arbeitsreichen Jahr etwas zurücklehnen, ist nicht drin.

Aber die Mühe zahlte sich aus. Das zeigte der von Pallauf vorgelegte Kassenbericht. Trotz Niklas war der Holzpreis stabil geblieben. Von den erzielten 9,7 Millionen Euro wurden 8,1 Millionen Euro direkt an die Mitglieder

der Waldbesitzervereinigung ausgezahlt. 1,4 Millionen gingen an die Unternehmer, die im Wald das Holz für die Eigentümer ernten. Diese beeindruckenden Zahlen belegen auch den erheblichen Wirtschaftsfaktor der WBV. Freuen kann sich auch das Finanzamt. Allein von der WBV kassiert es etwa 14 000 Euro Steuern.

Das wirtschaftliche Wachstum zwingt die WBV allerdings zu Veränderungen. „Wir haben im Gewerbegebiet Ascholding ein 1100 Quadratmeter großes Grundstück gekauft. In zentraler Lage unseres Verbandsgebietes werden wir dort unsere Geschäftsstelle bauen. 2017, spätestens 2018, soll das Gebäude fertig sein und bezogen werden“, berichtete Killer. Die beiden Büros in Humbach und Lochen werden dann geschlossen. „Dadurch sparen wir uns die Miete“, so Killer zur Begründung.

Freude herrscht auch in der Gemeinde Dietramszell über diesen Schritt der WBV. „Die Vereinigung wird durch den Bau dauerhaft in der Gemeinde installiert und ein attraktiver und guter Gewerbesteuerzahler bleibt im Ort“, meinte Michael Häscher, Dietramszells Vize-Bürgermeister.